

ROTENBURGER RUNDSCHAU

**Eike Holsten und Dörte Liebethuth informieren sich an der
BBS**

Bildung mit finanzieller Last

27.11.2018



Eike Holsten (Vierter von rechts) und Dörte Liebethuth (Fünfte von rechts) sicherten ihre Unterstützung zu.

©Foto: Jens Lou00ebs

Rotenburg (jl). Seit Beginn der vermehrten Flüchtlingseinreise nach Deutschland 2015 beschäftigen sich die Verantwortlichen an der BBS Rotenburg mit der Frage, wie die jungen Neubürger sinnvoll und nachhaltig in das deutsche Berufsleben integriert werden können. Die

ROTENBURGER RUNDSCHAU

beiden Landtagsabgeordneten Eike Holsten (CDU) und Dörte Liebetruh (SPD) informierten sich in dieser Woche über den aktuellen Stand.

Eine große Barriere sei dabei häufig die fehlende sprachliche Qualifikation der Menschen. Die angebotenen Sprint-Kurse (Sprach- und Integrationsprojekt) sorgten nicht für das erhoffte Ergebnis, so die stellvertretende Schulleiterin Katharina Engelhardt. Auch wenn zumeist die Sprachpraxis noch gute Resultate lieferte, scheiterten viele doch am Schriftlichen.

Auf der Suche nach einem sinnvollen Ausweg schaltete sich Dirk Immken von der IHK ein und berichtete von der Möglichkeit einer sogenannten „kleinen Ausbildung“ bei der Akademie für Wirtschaft und Logistik (AWL) in Stade.

Im September hatten etwa 30 Migranten die Möglichkeit, im Rahmen eines Auswahlmoduls den Tätigkeitsbereich der Lagerlogistik kennenzulernen. 19 von ihnen machen seit Oktober an der BBS Rotenburg eine modulare Teilausbildung im innerbetrieblichen Transport. Als Teilbereich der eigentlichen Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik erschöpft sich der innerbetriebliche Transport nicht nur auf die großen Logistikdienstleister, sondern sei darüber hinaus auch für den Einzelhandel interessant.

Den Teilnehmern stehe somit nach erfolgreichem Abschluss und Erhalt des IHK Zertifikats im August 2019 ein weites Feld an beruflichen Einstiegsmöglichkeiten offen. „Eine weitere modulare Ausbildung oder der Einstieg in die Ausbildung zum Fachlageristen oder zur Fachkraft für Lagerlogistik sind danach ohne weiteres möglich“, so Rainer Jordan von der AWL in Stade. Querein- und -aufstiege innerhalb der Firmen seien machbar und laut Aussage von Jordan durchaus schon vorgekommen.

Die Ausbildung an der BBS Rotenburg erfolge in zwei Teilen: zunächst sei ein Sprachkurs vorgesehen, der es den Teilnehmern nicht nur ermögliche, ihre Deutschkenntnisse auf B2-Niveau anzuheben, sondern gleichzeitig die Grundbegriffe der Lagerlogistik beinhaltet.

Danach folge die eigentliche Teilqualifikation innerbetrieblicher Transport mit anschließendem IHK-Zertifikat und einem achtwöchigen Praktikum in einem der beteiligten Betriebe.

Zusätzlich zur sprachlichen Qualifikation erhalten die Auszubildenden demnach einen berufsbezogenen Unterricht in wichtigen Teilbereichen wie zum Beispiel Mathematik.

Für Teilnehmer, die am Ende scheitern, soll der Weg nicht umsonst gewesen sein, ein Sprachzertifikat B1 können sie auch bei Nichtbestehen des B2 Tests bekommen.

Jordan beziffert den ungefähren Umfang des Projektes auf etwa 200.000 Euro, wovon das meiste durch den europäischen Sozialfonds (ESF) abgedeckt werde. Er kritisierte jedoch das bürokratische Vorgehen in der derzeitigen Förderperiode, wonach die Bildungsträger zunächst sämtliche Kosten vorstrecken müssten, bevor die Maßnahme und später noch die Gelder genehmigt würden.

Für ein Projekt, das somit im September 2018 gestartet wurde, könne man erst im März 2019 mit Geldern rechnen – eine „nicht unerhebliche finanzielle Last“.

ROTENBURGER RUNDSCHAU

Holsten und Liebethuth versprochen, sich in den entsprechenden Gremien gemeinsam für eine Verbesserung der Vorgehensweise zumindest zum Start der nächsten Förderperiode einzusetzen.